

170. Jahrgang

Meesburger Zeitung

Kreisblatt

Meesburger Kurier

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meesburg.

Einzelpreis 15 Kpl. Meesburg, Donnerstag, den 6. Februar 1930 Nummer 31

Youngplan vom Reichsrat angenommen.

Der Reichsrat behandelte gestern die Ergebnisse der Haager Konferenz. Der Generalsekretär, Ministerialrat Dr. Bredt, gab einen Überblick über das Reparationsabkommen, in dem er die finanziellen Entlastungen gegenüber dem Zinseszins hervorhob, aber bescheidenem Maße betont:

„Die jetzt vereinbarten Annuitäten sind immer noch so hoch, daß auch von uns niemand die Verantwortung übernehmen kann, ihre Aufbringung, und noch weniger ihren Transfer, als gefährdet zu betrachten. Wir haben in dieser Hinsicht die größten Zweifel.“

Als Gründe für die Annahme des Abkommens gab er an: 1. Die sofortige Ermäßigung der Gesamtannuität um zunächst rund 700 Millionen Mark, 2. die Möglichkeit, bei weiterer ungünstiger Wirtschaftsentwicklung, neue Verhandlungen herbeizuführen, 3. die wirtschaftlich katastrophalen Folgen einer Ablehnung, und 4. der Fortfall der Finanzkontrolle. In diesen finanziellen Gründen kommt die Klärung des Rheinlandes bis zum 30. Juni 1930. Die Ausschüsse haben sich ferner davon überzeugt, daß nach dem neuen Abkommen die Sanftionssanktionen des Verfallers Vertrags hinwiegend nicht, es gibt danach keine einseitigen Sanktionen mehr, zu deren Erlösung wir verhältnismäßig verpflichtet sind.

Legere Teile des Reiches von Geldmitteln entbehrt.

Hierdurch wird der mittleren und kleineren Industrie, die am Privatbankentwurf nicht beteiligt ist, und einer großen Anzahl von mittleren Provinzbanken die Geschäftsführung erheblich erschwert. Die Ausschüsse erzwangen daher die Reichsregierung, darauf hinzuwirken, daß die Reichsbank in Ausführung von § 1 Abs. 1 des Bankgesetzes alle Teile des Reiches entsprechend ihren wirtschaftlichen Kräften und Bedürfnissen in den Gebietsanteilen einbezieht, bei den Zahlungsausgleichungen berücksichtigt und mit verlässbarem Kapital zur Aufbarmachung verfährt.

Schne Aussprache wird dann auch das Reichsbankgesetz angenommen, ebenso das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen.

Über dieses Abkommen sollte daher besonders abgeklärt werden.

Reichsankminister Dr. Curtius betonte, für die Reichsregierung würde eine Ablehnung des deutsch-polnischen Abkommens unannehmbar sein.

Ein oiprenklicher Antrag auf Zurücknahme des deutsch-polnischen Abkommens wird abgelehnt, und zwar mit 37 gegen 21 Stimmen bei acht Enthaltungen.

Gegen das deutsch-polnische Abkommen stimmten Ostpreußen, Posen, Westpreußen, Brandenburg, Oders und Niederschlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Rheinprovinz, Bayern und Mecklenburg-Schwerin. Enthaltungen haben sich Württemberg, Thüringen, Bremen und Oldenburg.

Die unveränderte Liquidationsvorlage wurde mit 43 gegen 12 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

Gedenktafel der Schande.

Am Sonntag wurde in Sarajewo in Jugoslawien an dem Banke, vor dem am 28. Juni 1914 der österreichische Kronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gattin ermordet wurden, eine „Gedenktafel“ für den Mörder



Gabrilo Ferinich entführt. Die Reichsregierung des Mannes, dessen Entführung der Weltkrieg ausbrach, wird in der unten abgebildeten Welt als eine Schande bezeichnet. Für Deutschland aber bedeutet sie das Merkmal der verhängnisvollen Schuld am Weltkrieg.

Der bayerische Ministerpräsident Feld

bekehrte sich gegen die Bemerkung des Reichsrats, daß das neue Abkommen auf der Kriegsausgleichung aufbaut. Dazu habe er zu erklären: Er habe die gegenwärtige Reichsregierung, wie alle anderen, stets gegen das Kriegsausgleichung des Verfallers Vertrags Einspruch erhoben und werde alles daran setzen, um die Wahrheit ins Licht zu bringen. Zweitens hätte die deutsche Reichsregierung niemals einen Vertrag vertreten, der die Anerkennung dieses Kriegsausgleichung in sich geschlossen hätte.

Zumpolnischen Liquidationsabkommen

erklärte ein oiprenklicher Vertreter, es sei für die Vertreter des deutschen Ostens unannehmbar und daß als letzter Termin dieser Verhandlung der 1. Februar in Aussicht genommen war. Es wurde zu diesem Zweck unter anderem nicht nur mit dem Ansbacher Kongress, sondern zugleich auch mit dem Elbmündungskongress in den Verhandlungen geführt, in deren Verlauf eingehende Besichtigungen der kommunistischen Druckbetriebe und Kontrollen stattfanden, die insbesondere einer genauen Uebersicht über die Verfassung der SPD, galteten. Es kam jedenfalls kein Zweifel darüber bestehen, daß ein stonierium von wenigen Personen innerhalb der SPD, heute in der Lage ist, das gesamte Vermögen der kommunistischen Partei zu verschleiern, und daß dieses Konstitutium erschaffen war, über den Kopf der kommunistischen Funktionäre hinaus von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Zu dem „Ausverkauf der SPD.“

Der Düsselbörger „Mittag“ hatte, wie gemeinhil behauptet, daß Vertreter der kommunistischen Partei mit Unterhändlern der Sozialdemokratie über den Verkauf des gesamten unbeweglichen und eines Teiles des beweglichen Eigentums der SPD, in Verhandlungen stehen. Als Kaufpreis seien 15 Millionen Mark geltend gemacht, die schließlich auf 8,5 Millionen Mark ermäßigt worden seien. Die Unrentabilität der kommunistischen Betriebe wurde als Grund der Verkaufsverhandlungen angegeben.

Neue Steuern.

Reichstabinettssitzung.

Das Reichskabinett trat am Mittwochmorgen zu einer Sitzung zusammen, um sich mit Haushaltsfragen und den geplanten Steuererhöhungen zu beschäftigen. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden. Besondere sind in aller Ausführlichkeit die Möglichkeit einer Umsatzsteuererhöhung, einer Biersteuererhöhung, sowie einer Zugsatzsteuer für die Arbeitslosenversicherung erörtern worden.

Am Reichsfinanzministerium berechneten man den Hebesatz, der unbedingt zu decken sein wird, nunmehr mit 700 Millionen Mark.

Zur Abdeckung des großen Hebesatzes der Arbeitslosenversicherung denkt man daran, bei den übrigen Versicherungsgesellschaften eine auf zwei Jahre bezifferte Anleihe aufzunehmen. Der Gedanke einer Inkongruenz-Gesellschaft ist jedoch fallen gelassen worden.

Die Abstimmungen

Bei der Beschlußfassung fand der bayerische Vertragungsantrag nicht die erforderliche Unterlegung, so daß er nicht zur Abstimmung gestellt werden konnte. Bei der dann folgenden Abstimmung über das Haager Abkommen wurde der „Neue Plan“ mit 18 gegen sechs Stimmen (Thüringen, Ostpreußen, Brandenburg, Niederschlesien, Pommern) und bei zwölf Enthaltungen (Bayern und Mecklenburg-Schwerin) angenommen.

Der sozialistische „Vorwärts“

bemerkte zu diesen Behauptungen der „Noten Dahn“, unter dem Titel „Ausverkauf der SPD“, daß selbstverständlich bei der Sozialdemokratischen Partei niemals die Absicht bestanden habe, Zunderereien zu kaufen, um in ihnen kommunistische Zettlungen zu drucken. Es sei also ganz offenbar, daß an der Erklärung des Düsselbörger „Mittag“ manches (!) nicht stimmen könne. Das Z. R. der SPD möge daher seinen Anhängern mitteilen, was an dieser Geschichte Wahrheit sei.

500 000 neue Arbeitslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsversicherung betrug am 29. Januar rund 2 220 000, also fast 1/2 Million mehr als im Dezember. Sie ist in der Berichtswochen um rund 70 000 gegen 90 000 in der Vorwoche und je 140 000 in den ersten beiden Januarwochen angewachsen.

Sinnvoll kommen die in der Orientierungswarte Unternehmungen und die Ausgliederungen, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen erheblich über 3 Millionen betragen dürfte.

Die Hauptlast an dieser furchtbaren Last trägt die wirtschaftsfeindliche Finanz- und Wirtschaftspolitik der heute herrschenden und daher für die heutigen Zustände verantwortlichen sozialistischen Führer, die sich mehr und mehr alle die schlimmsten Schulden und Gefährden der angeblich von ihnen geforderten Arbeiterhaft erweisen. Wenn sie ihren Machtsummer voll befriedigen könnten wie in Anbetracht, werden auch bei uns russische Zustände kommen: Diktatur des Glubs.

Das Reichsbankgesetz angenommen.

und zwar mit einem Antrag der Stadt Berlin, wonach Schuldverpflichtungen inländischer kommunaler Körperschaften ebenso behandelt werden sollen wie die des Reiches oder die der Länder. Die Ausschüsse des Reichsrates haben sich einstimmig mit der Aufrechterhaltung der unabhängigen Stellung der Reichsbank und ihrer Leitung einverstanden erklärt.

Die zum Bankgesetz angenommene Entschiedenheit hat folgenden Wortlaut: „In der Ausschüsse wurde die Frage darüber gefaßt, daß die Reichsbank die im Reiches aufkommenden öffentlichen Gelder zentral bewirtschaftet und damit eine Annullierung dieser Gelder in Berlin herbeiführt, dagegen ent-

Streitig steht sich nach Preußen.



Unter Bild zeigt den Ort, von dem der Anstaltsdirektor ausgingen ist, das Ministerium in Preußen, der Hauptstadt des Reiches.

500 000 neue Arbeitslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsversicherung betrug am 29. Januar rund 2 220 000, also fast 1/2 Million mehr als im Dezember. Sie ist in der Berichtswochen um rund 70 000 gegen 90 000 in der Vorwoche und je 140 000 in den ersten beiden Januarwochen angewachsen.

Sinnvoll kommen die in der Orientierungswarte Unternehmungen und die Ausgliederungen, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen erheblich über 3 Millionen betragen dürfte.

Die Hauptlast an dieser furchtbaren Last trägt die wirtschaftsfeindliche Finanz- und Wirtschaftspolitik der heute herrschenden und daher für die heutigen Zustände verantwortlichen sozialistischen Führer, die sich mehr und mehr alle die schlimmsten Schulden und Gefährden der angeblich von ihnen geforderten Arbeiterhaft erweisen. Wenn sie ihren Machtsummer voll befriedigen könnten wie in Anbetracht, werden auch bei uns russische Zustände kommen: Diktatur des Glubs.

500 000 neue Arbeitslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsversicherung betrug am 29. Januar rund 2 220 000, also fast 1/2 Million mehr als im Dezember. Sie ist in der Berichtswochen um rund 70 000 gegen 90 000 in der Vorwoche und je 140 000 in den ersten beiden Januarwochen angewachsen.

Sinnvoll kommen die in der Orientierungswarte Unternehmungen und die Ausgliederungen, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen erheblich über 3 Millionen betragen dürfte.

Die Hauptlast an dieser furchtbaren Last trägt die wirtschaftsfeindliche Finanz- und Wirtschaftspolitik der heute herrschenden und daher für die heutigen Zustände verantwortlichen sozialistischen Führer, die sich mehr und mehr alle die schlimmsten Schulden und Gefährden der angeblich von ihnen geforderten Arbeiterhaft erweisen. Wenn sie ihren Machtsummer voll befriedigen könnten wie in Anbetracht, werden auch bei uns russische Zustände kommen: Diktatur des Glubs.

500 000 neue Arbeitslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsversicherung betrug am 29. Januar rund 2 220 000, also fast 1/2 Million mehr als im Dezember. Sie ist in der Berichtswochen um rund 70 000 gegen 90 000 in der Vorwoche und je 140 000 in den ersten beiden Januarwochen angewachsen.

Sinnvoll kommen die in der Orientierungswarte Unternehmungen und die Ausgliederungen, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen erheblich über 3 Millionen betragen dürfte.

Die Hauptlast an dieser furchtbaren Last trägt die wirtschaftsfeindliche Finanz- und Wirtschaftspolitik der heute herrschenden und daher für die heutigen Zustände verantwortlichen sozialistischen Führer, die sich mehr und mehr alle die schlimmsten Schulden und Gefährden der angeblich von ihnen geforderten Arbeiterhaft erweisen. Wenn sie ihren Machtsummer voll befriedigen könnten wie in Anbetracht, werden auch bei uns russische Zustände kommen: Diktatur des Glubs.

500 000 neue Arbeitslose.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsversicherung betrug am 29. Januar rund 2 220 000, also fast 1/2 Million mehr als im Dezember. Sie ist in der Berichtswochen um rund 70 000 gegen 90 000 in der Vorwoche und je 140 000 in den ersten beiden Januarwochen angewachsen.

Sinnvoll kommen die in der Orientierungswarte Unternehmungen und die Ausgliederungen, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen erheblich über 3 Millionen betragen dürfte.

Die Hauptlast an dieser furchtbaren Last trägt die wirtschaftsfeindliche Finanz- und Wirtschaftspolitik der heute herrschenden und daher für die heutigen Zustände verantwortlichen sozialistischen Führer, die sich mehr und mehr alle die schlimmsten Schulden und Gefährden der angeblich von ihnen geforderten Arbeiterhaft erweisen. Wenn sie ihren Machtsummer voll befriedigen könnten wie in Anbetracht, werden auch bei uns russische Zustände kommen: Diktatur des Glubs.

wichtige Finanzanlage geknüpft wird, die die Wirtschaft und Finanzentwicklung in sich überblickt und vorzubereiten und die so wichtig ist, der Finanzwirtschaft ein Ende zu machen, sondern nur mit immer neuen Elementen immer größerer Wirtschaftskraft zu schaffen weiß?

Deutsch-österreichischer Vertrag über Sozialversicherung.

Im Reichsarbeitsministerium wurden die Verhandlungen über einen Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich über Sozialversicherung abgeschlossen. Der Vertrag regelt das Gegenstandsverhältnis zwischen beiden Staaten auf dem Gebiete der Krankenversicherung, Unfallversicherung, Knappschaftsversicherung und Knappschaftlichen Pensionsversicherung. Auch für die Invalidenversicherung enthält der Vertrag Bestimmungen, die aber erst wirksam werden, sobald in Oesterreich die Invalidenversicherung in Kraft gesetzt wird.

Der Kampf gegen den Panzertreuzer.

beginnt nach einer Berliner Meldung wieder in aller Schärfe. Zwei Funktionärvereinigungen der sozialistischen Partei in Oshienberg und Steglitz, der prominente Führer der Partei und Fraktion beizubehalten, haben einstimmig Resolutionen an den Parteivorstand und die Reichstagsfraktion angenommen, die sich mit einer Reihe derer Nebenbeside gegen die bürokratischen Reaktionskräfte, gegen jede Erhöhung des Wehrbudgets erklärte.

Freistablauf der Pensionierungsansprüche ehemaliger Offiziere.

Nach § 2 Ziffer 3 des Offizier-Pensions-Gesetzes mußten ehemalige Offiziere und Sanitätsoffiziere des Reichsheeres Pensionsansprüche, die sie auf Kriegsdienstschicksalungen (außer Vermundungen) stützen, bis zum Ablauf von 10 Jahren nach dem Friedensschluß geltend machen. Wie der Verband der Kriegsdienstbeschädigten und Kriegsinvaliden des Deutschen Reichsverbundes „Kriegshäuser“ mittels, weist der Reichsarbeitsminister in einem besonderen Erlaß darauf hin, daß diese schwebende Frist am 17. Februar 1930 abläuft. Erma muß beschleunigt auf Kriegsdienstschicksalungen Pensionsansprüche geltend machen, die in dem genannten Tage bei den Versorgungsämtern eingereicht sind. Die Frist für den Pensionsanspruch auf eine Kriegsverwundung, so besteht keine Zeitbeschränkung für die Antragstellung.

Im räumlichen Königshaus wurde Vorbereitung für die Heirat des Prinzregenten Nikolaus, des zweiten Sohnes des Königs Ferdinand mit der zweiten Tochter des Königs von Spanien getroffen.

Es bestätigt sich, daß die türkische Regierung beschlossen habe, ein Moratorium für die Zahlung der ausländischen Schulden für die Dauer von fünf Jahren zu verlangen.

In Mexiko (Stadt) gab ein Student sechs Revolverpatronen an den neuen Präsidenten Ortiz Rubio ab. Der Präsident wurde am Arm verletzt, angeblich nicht lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

„Medea“.

Gastspiel Mary Sward.

Eine ganz ungewöhnlich patende Aufführung. Interessant zunächst durch das Stück, das in der schlimmsten Weise drei sehr verwickelte Charaktere in sich vereinigt: es ist einmal Nachklang aus der klassischen Zeit Sessung und Goethes, ist in der harten Betonung des Dramatischen und Schicksalhaften in der Gestalt der „Medea“ eine Romanistik, die in endlich von einer Modernität, die weit über Selbst hinaus und bis an die Vergegenwartzeit reicht durch die Art der Darstellung der Seelenvorgänge in Medea und in Jason. Bei allem hat dem Stück trotz der dramatischen Einzelzüge ein gewisses etwas Unheimliches an und man vermischt die wirkliche Gestaltlichkeit. Zum großen Verdienst wurde die Aufführung durch die Gestaltung der Medea durch Frau Sward. Sie erfüllte den Bühnenraum mit unheimlichem Leben und zwang vom Anfang bis zum Ende die Aufmerksamkeit geraden in einem. Der Gegensatz der beiden, düsteren Hingstochter aus dem dunklen, unbewußten tiefen Lande Koloid zu den im vollen Licht griechischer Klarheit strahlenden Figuren des Korintherkönigs Kron und seiner lieblichen Tochter Kreon, war meisterhaft herausgearbeitet und auch die Gestalt des Jason, den das Schicksal in die Arme Medeas getrieben hat, und der schließlich dem Grauen vor ihrer unheimlichen Persönlichkeit nachhinkt, erhielt trotz des harten Spiels des Herrn Reichert durch seine Partur eine wirkungsvolle Beleuchtung.

In den ersten Szenen sah Frau Sward die Medea in Ziel und Salzung mit der ganzen Größe und Kraft des klassischen Stils, und sie ist zum Schluß des zweiten Aktes das Vorbild zum tief erleuchteten humanistischen Bewußtsein. In den folgenden Akten betonte sie stärker den modernen Gehalt des Stückes, die leidenschaftlichen Seelenkämpfe und Seelenqualen

Braun als Pate.

Wir seien im „Friedensrat“. Der Sozialdemokrat Otto Braun, Preußens Ministerpräsident, hat sich und zu wissen getan, daß er bereit ist, Patenschaft anzunehmen, und daß Anträge dafür auf dem Dienstwege an ihn zu richten sind. Dem Herrn Ministerpräsidenten hat dabei offenbar vorgebildet, daß er so etwas wie Landesvater und Königslerb sei, und daß das Volk deswegen Gefallen daran finden würde, wenn er die landesväterliche Seite, die großen Künstlergen die Patenschaft für das siebente oder achte Kind zu übernehmen, wieder einfließen würde.

Weider hat die Sache mit den Patenschaft des preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun einen Haken. Die Könige von Preußen, die Patenschaften übernehmen, waren Christen. Das heißt, sie gehörten der evangelischen Landeskirche an. Deswegen bestanden keine Schwierigkeiten, sie als Paten zuzulassen. Denn das Patenam ist ein rein kirchliches Amt der beiden christlichen Konfessionen. Paten werden in das Ständebuch eingetragen. So

wohl der evangelische, als auch der katholische Geistliche hat sich bei Anmeldung einer Patenschaft zu verpflichten, ob die als Pate ihm genanntes Verhältnissen dieses Amt auch bestreiten können, d. h. ob ihre Anhängen Genügendes zu leisten im christlichen Sinne fähig und bereit. Wer also aus der Kirche ausgetreten ist, kann selbstverständlich keinerlei kirchliches Amt bestreiten, auch nicht das Patenam.

Der preussische Ministerpräsident Otto Braun ist aber, so leicht es wenigstens bisher allen amtlichen Nachforschungen, Dissident. Das heißt, er ist aus der Landeskirche ausgetreten. Infolgedessen beruht die durch eine Verfügung bekanntgegebene Annahme des Herrn Ministerpräsidenten Otto Braun, er könne bei irgendeinem christlichen Kinde als Pate wirken, auf einem Irrtum. Jeder Arbeiter, sei er evangelischer, sei er katholischer Konfession, hat die Pflicht, den aus der Landeskirche ausgetretenen Ministerpräsidenten Otto Braun als zum Patenam ungeeignet zurückzuweisen.

Die Blutpläne der Kommunisten.

Zu dem abgefallenen Kommunistenputz vom 1. Februar schreibt das offizielle Organ der SPD, die Berliner „Note Sabine“:

„Wir wollen der herrschenden Klasse ein Parteigeheimnis verraten: die Kommunisten plagen den Aufbau und die Revolution überhaupt nicht in der Deutschen Reich. Wenn es so weit ist, handeln sie wie die Volkseigenen im Oktober 1917... Die legale Demonstration vom 1. Februar, der attive und heroische Widerstand des Hamburger Proletariats gegen den Terror der blauen Henterschnede zeigen, daß der Klassenkampf in Deutschland schärfere Formen annimmt und auf eine höhere Stufe steigt. Der 1. Februar war nur eine Episode in einer ganzen Reihe größerer und größerer Kämpfe, denen wir entgegengehen...“

Der Kampf, zu dem sich das deutsche Proletariat rüftet, ist größer, erfrischer, granzamer, als es die Spitzelungen und Reporterphantasien der Volkspresse erfassen können...“

Ein hartnäckiger, planmäßiger, vor nichts zurückweichender Kampf um Arbeit und Brot, der in den Kampf um Sowjetdeutschland übergeht. Das Schwerkampf der Bewegung liegt in den Betrieben. Dort fällt die Entscheidung über das Schicksal der deutschen Revolution. Dort wird, durch die Initiative und den fast blutigen Eifer der Arbeiter, der Kampf der SPD, der Kampf um die Freiheit, an dem wir mit der Bourgeoisie Eifer machen...“

— Daß in einem Kulturstaat eine Zeitungsbeilage Drohungen überhaupt öffentlich ausprechen kann, ist in allen anderen Ländern der Welt völlig ungewöhnlich. Aber bei uns herrscht ja die Sozialdemokratie, also auch eine Klassenkampfpartei, und die tut ihren radikalen Brüdern nur mit Worten und höchstens ausnahmsweise weis, aber im übrigen duldet sie die Kommunisten.

Denn — verall, die kürzlich Meldung des Tübingener „Mittag“ über „Waffen, die SPD, anzufangen und für einige Milliarden Mark im Jahr ihre Produktions zu drücken — vielleicht läßt sich mit Geld und guten Worten und allerhand politischen Zusage eines Tages eine Vereinigung der SPD mit der ZPD herbeiführen (so wie einst mit den „Unabhängigen“). Und dann würde die Verwirklichung der Pläne beider marxistischen Parteien: die un-

verhüllt und völlige „Diktatur des Proletariats“.

Und das Bürgerwort? Treibt Vogelstranzpolitik. Bis es zu spät ist. Sind die zwei Wörtern an Stahlhelmen in einer Großstadt wie Halle noch nicht Warnung genug?

Vorbereitungen zum 1. März.

Die bereits gemeldet, lautet der neue Aufmarschplan der deutschen Kommunisten auf den 1. März. In Berlin treffen die kommunistischen Organisationen schon für diesen Tag wieder Vorbereitungen. Einleitend für die kommunistischen Propaganda in der Reichswehr ist das Bestehen einer Geheimdruckerei in Königsberg festgelegt, von wo auch das Propagandamaterial zu Schiff nach Pommern gebracht wird. Man hat mit einer Reihe aufsehenerregender Verhandlungen zu rechnen.

Die SPD wolle eine Leiche laufen.

In der Hamburger Bürgerschaft erklärte laut „Vorwärts“ bei der Ansprache über den sozialdemokratischen Redner Senator Ehrenfeld, daß der Großterror des durch eine Regel löblich verletzten Verhältnisses, der als Unheiliger in der ersten Zusammensetzung hingingeraten war, mitgeteilt hat, bei ihm seien Vertreter der SPD gewesen und hätten ihm die Unterbrechung eines Mervereins angetragen, die Leiche seines Enkels der SPD, zur Begräbnis anzuliefern. Die SPD werde die Begräbnisfeier übernehmen und ihm außerdem noch 2000 Mark bezahlen. Dieses Angebot von der Familie mit Entrüstung abgelehnt worden. Die Mitteilung löste in der Bürgerschaft stürmische Empörung aus.

— Etwas so Schenklisches, wie das Anfeuern einer „Reinlichkeit“, um mit ihr Propaganda auszuführen, ist nicht nur in der Gegenwart auch wirksam zur Kommunikation erfrühen. Und solche Menschen, die sich außerhalb jeder Menschlichkeit und Kultur stellen, ganz offen mit der blutigen Ausrottung des gesamten Bürgertums drohen und es in Einzelschritten auch schon durchführen: solche Menschen läßt man in Deutschland unbehelligt und läßt sie sogar eine offiziell anerkannte Partei bilden!

In Paris

hat laut Pariser „Temps“ der Sowjetbotschafter das Ergehen der Bolschewiken, einer neutralen Macht die Durchführung des Volksparteibundes nach dem verdrängten General Rutikow zu genehmigen, abgelehnt.

Das „Echo de Paris“ meldet: Die Weigerung der Sowjetbotschaft, die Nachforschungen nach Rutikow zu unterbinden, verurteilt das Ministerrat und den Senat. Zahlreiche russische Emigranten haben besonders kollektiv die Emigranten haben besonders kollektiv verfolgt standen.

Russische Getreidekampagne.

Ans der Ukraine wird gemeldet: Auf 260 000 Tonnen Getreide wurden nur 55 000 Tonnen eingeführt. Aus anderen Gegenden der Sowjetunion laufen ähnliche Meldungen ein.

Maffenerziehungen russischer Marineoffiziere.

Ein Moskauer Bericht des „Abernal“ bestätigt die Neutermelung von der Maffenerziehung vormaliger russischer Marineoffiziere. Die Exekution erfolgte in Enlowo bei Moskau, wohin die verhafteten Offiziere aus anderen russischen Städten überführt waren. Die Urteile sind unbekannt. Der „Abernal“ spricht von 48 Erschließungen am 30. Januar.

In einer Sowjetmeldung aus Moskau werden die Nachrichten über Maffenerziehungen von russischen Marineoffizieren von Seiten des russischen Außenministeriums für unzuverlässig. Auf „Auffassung“ dements ist nur russisches Geld: nicht viel wert und oft gefälscht.

Das Motorboot des Verkehrsministeriums.

Unter den außerplanmäßigen Ausgaben der Reichsverwaltung im Jahre 1927, die der Rechnungsoffizier des Deutschen Reiches jetzt einer eingehenden Prüfung unterzogen hat, findet sich auch ein Beitrag von 38 500 M. für den zum Beschaffung des Reichsverkehrsministeriums ein schnellfahrendes Motorboot gekauft worden ist. Auf die Begründung dieser denselben Anschaffung die so dringlich war, daß sie außerplanmäßig erfolgen mußte, kann man gespannt sein. Dieser ist meistens ein „Wahler“ Genus aufsehend nicht angegeben worden.

Der Rechnungsoffizier hat bei dieser Ursache einen Vorbehalt gemacht, daß die Verhandlungen über die Anschaffung dieser Maschine mit dem Reichsverkehrsministerium nicht abgeschlossen sind. Nach dem Ende der Rechnungsoffizier beim Verkehrsministerium manchen am benannt. So sind für mehrere Studienreisen nach Amerika, deren Bedürfnis noch nicht geklärt ist, 12 000 M. angegeben worden. Zum Besch der deutschen Verkehrsausstellung in München sind auf Kosten des Reiches 100 Beamte des höheren und mittleren Dienstes des Reichsverkehrsministeriums entsandt worden, zum Besch der Ausstellung für Binnenfließkraft und Wasserkraftnutzung in Basel 42 Beamte.

Die Faktion der jüdischen Landvolkpartei hat im jüdischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung in Anbetracht der mißlichen Lage der Staats- und Gemeindefinanzen zu erlangen, dem Landtag unversichtlich eine Vorlage anzulegen, durch die die Gehälter der Staatsbeamten um 3 v. H. gekürzt werden und entsprechend auf die Gemeinden einwirken.“

„Hamlet und wir.“

Shakespeare's Hamlet und seine weltanschauliche Bedeutung.

Vortrag in der Volkshochschule Halle. Hamlet ist in seinem Schwanen ein Gleichnis unserer ganzen Welt, unheimliches unserer modernen Zeit. Er irrt zwischen Wirklichkeit und Schein umher, ihm fehlt die Tat. Verschieden kann man nur den Hamlet aus Shakespeare und umgekehrt. Der Hamlet ist entstanden im Anfang der Umwälzung Shakespeares zum Reformismus (1600), das ist das Geschickliche. Bis ins letzte hinein finden wir bei Shakespeare die ungebundene Kraft der Natur und die Verbundenheit mit ihr. Die geschaffenen Gesetze der Menschen sind ihm verfehlt.

Die Welt des Scheins verliert für Hamlet den Scheiter der Schönheit. Sie fängt zusammen, als sein Vater durch Mordhandlung stirbt, der verhasste Oheim Claudius aus der Königszeit hervorragt, und seine Mutter nach kurzer Zeit diesen Mörder heiratet. Sein Babington ist jetzt nicht allein Wasche, nein, er ist jetzt auch die Folgerichtigkeit fest. In Zimmer geworden mystifiziert Menschenschaffen. Er steht jetzt nur noch Kattern, Verrat und Tücke durch den Welt seines Vaters erklärt er den Auftrag zur Rache. Hier fehlt ein neuer tragischer Widerspruch ein. Hamlet wird durch diesen Auftrag an eine Welt gesetzt, die seinem Seelenleben vollkommen fremd ist. So kommt es, daß Hamlet nie die Kraft zu einer bewußten logischen Tat findet, erst Herben erfüllt er seinen Auftrag. „Der Welt ist Schwanen“, das sind seine letzten Worte, sein fatalistisches Weltanschauungsverständnis.

Wasche liegt in seinem Faust, dem ein „die Tat ist alles“ entgegen. Diese zwei Schichten, Faust, der Mensch, der sich wiederfindet, und

Abschluß der Frobenius-Expedition.

Professor Leo Frobenius, der seit 1928 in Südwestafrika tätig war, hat im vorigen Jahre eine Erkundungsexpedition nach Indien unternommen, besonders zur Erforschung vormaliger Mythologie und zur Bestimmung einiger Antiken. Die Expedition ist reiches Sammelmaterial und eine Reihe wichtiger wissenschaftlicher Ergebnisse über die indonesische Kultur und deren Zusammenhänge mit den Kulturen anderer Erdteile zur Verarbeitung und Auswertung mit.

Ausstellung des Weltkulturbundes in Kempten. In den sich wiederholenden Meldungen über das Schicksal des Weltkulturbundes ist als neuer Partner von dem hergeholten. Das und Sonderinteressen bestimmend der Transfurter Handhabel arbeiten. Von dieser Seite wird jetzt nämlich gemeldet, daß im Frühjahr der Weltkulturbund in Kempten eine Ausstellung von langer und vorläufiger Dauer auch noch in einer Reihe anderer amerikanischer Städte geplant werden wird. Diese Ausstellung liegt weitgehend bei der Weltkulturbund, den Weltkulturbund in Deutschland zu halten, beschleunigt zu entscheiden.

wurde ergriffen und in die Schule gebracht. Hier haben die Kinder dem milden Gefrabade des erit zu feden Burgen zu. Um zu enden diese Schmerzen, wurde er mit Weiser geteilt.

Am nächsten Tage wollte ihn der Lehrer in seiner Wohnung für den Infektionsfall vorbereiten. Als das Kaffeehaus geöffnet wurde, trampelte der Fräuleinbesitzer verärgert mit dem Beinen. Der Weisertraufsch ließ ihm gut getan haben; denn er war sehr behaft. Nun sollte er aber auch leben bleiben und wurde, sich zu ahnen, an eine Zimmerpflanze gesetzt.

Das Gehörte ihm nicht. Er überlegte einen Augenblick und ließ sich dann auf die Blumen-topferie stellen, um der Welt zu weislaufen, daß ihr noch eine kalte Winterzeit bevorstehe. Deshalb lenkte der kleine Weiserprophet sein Köpfchen auf die Erde, und die Weisenden begannen zu grinsen und die Erde hinter sich zu werfen. Innerhalb einer Viertelstunde war der Matzler verschwunden.

Um Mitternacht wird er nun schlafen und so lange warten, bis die Kinder singen werden: „Der Mai ist gekommen!“

Teilnehmerzahl für Gesellschaftsfondenzüge.

Die Ständige Tarifkommission hat der Reichsbahn das Befehl, die Mitglieder der Teilnehmerzahl für die Stellung von Gesellschafts-Fondenzügen herauszugeben. Gesellschafts-Fondenzüge sollen in Zukunft bereits gestellt werden bei 100 von 100 Zügen in Klasse 1, Klasse oder 200 Zügen in Klasse 2, Klasse oder 300 der 3. Klasse. Bis her werden derartige Fondenzüge gestellt bei einer Teilnehmerzahl von 125 in der 1., 250 in der 2. und 350 in der 3. Klasse.

Als Mindestfahrpreis für die ganze Strecke sollen in Zukunft 100 Mark in der 1. Klasse sein. Dieser Befehl der Ständigen Tarifkommission erhält erst bindende Kraft, wenn von den maßgebenden Stellen kein Widerspruch erhoben wird. Der Zeitpunkt für die Durchführung des Befehls kann daher noch nicht bekanntgegeben werden.

Kleinere Gesellschaften von mindestens 20 Personen sind eine Bahnerlaubnisnahme von 25 Prozent auf den Strecken der Reichsbahn genehmigt.

Leipziger Schlachtwiehmarsch vom 6. Februar.

Aufläufe: 168 Rinder, davon 28 Ochsen, 54 Bullen, 78 Kühe, 8 Färlen, 652 Kälber, 130 Schafe, 1580 Schweine, zusammen 2970 Tiere.

Von Fleißern direkt angeführt: 2 Rinder, 37 Kälber, — Schafe, 108 Schweine. Preis für 30 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

Ochsen	—	—	—	—
Bullen	—	45—80	—	—
Kühe	44—48	38—43	25—37	—
Färlen	—	—	—	—
Kälber	—	70—74	62—68	—
Schafe	—	—	—	55—60
Schweine 80—81	81—	80—81	78—79	76—77
82—84	—	—	—	—

Geschlächtersang: Rinder schlacht, Kälber langsam, Schafe schlacht, Schweine schlacht.

Überland: Rinder 63, davon 17 Ochsen, 28 Bullen, 21 Kühe, 2 Färlen, 41 Kälber. — Schafe — Schweine.

Sinfonietonkonzert des Philharmonischen Orchestervereins.

Ob die zahlreiche Zuhörerschaft beim 2. Sinfonietonkonzert mehr Hans Koellert zuzuschreiben oder mehr Werner Trenzner, der uraufgeführt wurde, erziehen, wer möchte das entscheiden? Im voraus: Beide hatten es verdient.

Wir kennen Hans Koellerts Kunst, die jeden Zuhörer ausfüllt, seine Sinfonien, die schon recht technisch Verwendung verdient. Man darf bei Hans Koellert von Routine allein nicht reden. Schon der flüchtige Beobachter muß sehen, daß da viel mehr ist: musikalische Deutungskraft und stilgemäßes Einverständnis, das mit jeder falschen Wege leidet. Kein äußerlich schon ein Gefühl die Dirigentenarbeit Koellerts; hier knapp, aber nicht zu knapp, dort reichlich, doch nicht überreichlich. — Glücklich die „Philharmoniker“, die sich ein Künstler führt. Führt und erstlich, musikalisch gefordert.

Lein madere Erziehungsberechtigte hatte Koellert auch in diesem Konzert bewiesen. Sie gedenkte den Abend, namentlich bei den Klaffischen Danks, Weichheiten und bei den modernen Werk Trenzners, um erfolgreicheren Fortschritt, die sich recht rechtig, bis das 3. Konzert mit der Vorankündigung Johann Sebastian Bachs. Zein im Festklang, in Tageshelle, im strahlenden Der Leuchendens 3. Brandenburgischen Konzert stellt zwar nicht leichte, aber doch erhebliche Aufgaben. Es verlangt von den Streichern eine fette Tongebung, kräftige Farbe, tadelloses Zusammenwirken, fester Rhythmus und peitsche Sauberkeit betriebs der Tonhöhe. All dies muß aber vom fähigen Vort der Technik in die Spähre rein musikalischen Lebens gehoben werden. Kurz: das Technische muß überwinden sein.

Es ist klar, daß in Anbetracht umwälzender Umstände dies alles bei Bach noch nicht geleistet werden konnte. Trotzdem ließ sich auch da manches Erfolgreiche bemerken, das Derach merkwürdig immer bemüht, den Bedingungen seines Meisters zu folgen.

Dandus Sinfonie Nr. 2 zeigte, daß das Derach er angeeignet war. Dies Werk offenbarte Leben und Will. Es war ein Ganzes, das als solches gewollt werden konnte.

Der Abendbesucher, der sich Schlichtheit und dann seinen Eindrücken so nahe schloß,

Welches Einkommen hat der Arbeitnehmer in Merseburg.

Die schlechte Wirtschaftslage im Spiegel der Zahlen.

Nirgends spiegelt sich die schlechte Wirtschaftslage Deutschlands und die mit ihr unendlich und unangenehm verbundene Situation der Arbeitnehmer, der Lohn- und Gehaltsarbeiter, der Arbeiter, der werftätigen Bevölkerung klarer wieder als in den Zahlen der Lohn- und Gehaltsarbeit. Zahlen sind unerschöpflich. Sie führen die nüchternen Sprache der Wirklichkeit. Sie helfen sehr, was im Jahr einmal befristet, das Ständige im Weiser zu berücksichtigen, der Lohn- und Gehaltsarbeit in allen Gemeinden über 5000 Einwohnern, eine Erhebung, die im Auftrag des Reichsministers der Finanzen durchgeführt worden ist. In dieser Erhebung sind alle Löhne und Gehälter erfasst, die im Jahre voraussichtlich 1200 Mr. überleben und deren Steuerbetrag unmittelbar an der Quelle, bei der Lohn- und Gehaltszahlung, erfolgt. Die Einkommen, die 92 000 Mr. im Jahr überleben, sind auf Grund der Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes außerdem noch zur Einkommensteuer veranlagt und sind daher bei der Lohnsteuerzahlung nicht enthalten, ebenso wie die Lohnsteuer nicht erfasst sind, bei denen noch 500 Mr. andere Einkünfte, besonders die Einkünfte aus Weiser, zu berücksichtigen, daß bei der Steuerberechnung die Werbungskosten und Sonderleistungen mit einem Betrag in Höhe gebracht werden, so daß das tatsächliche Einkommen die Angaben der Lohnsteuerzahlung übersteigt, wenn auch nicht erheblich. Trotzdem gibt keine andere Steuerberechnung einen so umfangreichen, so bis in kleinste Einzelheiten und reinsteigenden Einblick in die soziale Schichtung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und Möglichkeiten der breiten Massen der Arbeitnehmer des deutschen Volkes, wie diese erstmalige Zusammenstellung der Ergebnisse der Lohnsteuererhebung.

In der Stadt Merseburg

wurden insgesamt 13 140 Lohnverpflichtete festgestellt; davon blieben allein 6076 unbewahrt; d. h. also, daß 6076 Arbeitnehmer in Merseburg ein so geringes Einkommen hatten, daß sie nicht einmal das Existenzminimum erreichten, das 1200 Mr. Jahreseinkommen be-

aus dem Aufgabebetriebe des Arbeitgeberverbandes, Gehaltsführer 3 u f u n a n n „Die Arbeitslose und ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft“.

Der „Hof“, Bund der Arbeiterlosen.

Freimarkt, 7. Februar, 20 Uhr, Verammlung im Gasthof „Seitener Hof“, Leuna. (Zusammen mit den Kameraden aus Leuna und Riesa.)

Aus der Umgebung.

Ranienheim. In der Nacht zum 6. Februar wurden in Riesa, Breitelstraße 88, aus einem auf dem Hofe stehenden Zylinder 2 Ranien gestohlen. Den Tätern ist man auf der Spur.

Der „Hof“ Hirsch.

München. Am Mittwoch wurde unter Beteiligung von Vertretern der Stadt- und Kreisbehörden und Parteimitgliedern der „Hof“ von „Hof“ Hirsch, Albert Penner, zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Ehrung wurde ihm zu Ehren durch den „Hof“ Hirsch, jenem vor dem Reichsgericht des Reichsbanners, in die Reihen der Stadt gelegenen Hof, der in der Geschichte der Revolutionen und Nationalrevolutionen ein „Kapitel“ für sich ist. Als Hirt von „Hof“ Hirsch nahm er dann die Farbe dieses Hofbanners, d. h. der Nationalsozialistischen Partei, die er in der Kreisversammlung und in der Kommunalpolitik eine bekannte Persönlichkeit. Es ist kein Geheimnis, daß die Großgemeinde von München von „Hof“ Hirsch aus betrieben wurde, und daß die Vertreter der Behörden sich auf ihm sehr in „Hof“ Hirsch, der die Hirt der Gemeinde war die politische Rolle des Hirtes ausgeübt.

Die Millionenerbschaft auf dem Wege.

Bad Nauheim. Es ist ein Schicksal in unserer heutigen schweren Zeit für viele Grundbesitzer, die als Anwärter für die Erbschaft der Millionenerbschaft in Holland in Frage kommen. Nachdem nun die Delegation aus Amsterdam zurückgekehrt ist, fand am Mittwoch im Bremer Hotel eine Zusammenkunft der Erben statt, in der von der Delegation Bericht erstattet wurde. Kurz zusammenfassend sei gesagt, daß die Verhandlungen sehr günstig liefen und ficher zum Erfolg führen werden. Der Wilschlag der Erbschaftsfrage steht im Laufe des kommenden Jahres bevor.

Diebischer Stadtbewohner.

Schiffahrt. Ein amtierender Händler verkaufte diese Tage Bolzwaren in einem Gasthaus. Dabei verlor er ein Stadtbewohner, der mit dem Händler zechte, eine Strickjacke verlor, die er nicht wiederbekam. Er fand, daß auch dort Waren ent-

Aus der Heimatl Wildererunwesen.

Freiburg. Beim Erlegen von Fasanen im Hitzgrasfeld...

Pöstler werden Agenturen.

Görzitz. Zum 1. April werden die Postämter...

Gründung der Freistheatergemeinde.

Mansfeld. In einer unter dem Vorwort von...

Die Borgwerkstatt soll aufhören.

Desau. Die hiesigen größeren Auto-reparaturwerkstätten...

Täschlicher Uebefall.

Weißenburg. Nachts kam man auf der Straße von...

Eine Hankeerin niedergeschlagen.

Penningberg (Hürt). Als an einem der letzten...

Flammen im Wind.

Ein Roman von Käthe Sinder. Copyright 1927 by Verlag Alfred Brehlau, Braunschweig.

Silberfische wurden im gegenüberliegenden Haupte...

Die Regulierungsarbeiten an der Schwarzen Elster.

Weißenburg. Die Regulierungsarbeiten an der Schwarzen Elster...

Warum essen wir so wenig Erbsen?

Eine lehrreiche Geschichte. — Der Landmann und der Speisegastel der Städter.

Erfurt. Meinhold fesselt in Erfurt erzählende Geschichte über einen Bauern...

Der erste Meinedsfall aus dem Merseburger.

Weimar. Am Montag und Dienstag begannen die Meinedsprozesse...

wiederholt durch Beihilfen und verbilligte Darlehen...

Unterzahlungen beim Fabrikarbeiter-Verband.

Schöningen. Elferath macht Schule. Beim Schöninger Fabrikarbeiterverband...

Regierungspräsident Pöhlmann scheidet.

Magdeburg. Regierungspräsident Pöhlmann erreicht in diesem Jahre die gesetzliche vorgeschriebene Altersgrenze...

Provincial-Gutsbeamtung.

Magdeburg. Der Provinzialrat hat die Provinzial-Gutsbeamtung...

Angefallenen aus dem Prozesse gegen Werker und Genossen...

Erfurt. Die Angefallenen aus dem Prozesse gegen Werker und Genossen...

Der Herr Zink liegt allweil noch droben...

Der Herr Zink liegt allweil noch droben und schläft seinen Raub noch getrunen an.

verhängnisvolle Strafflage in Rollen gebracht. So befehligte der alte Werker...

„Erfurt und Thüringen.“

Erfurt. Der Magistrat der Stadt Erfurt überreicht der Deputation...

Regierungspräsident Pöhlmann scheidet.

Magdeburg. Regierungspräsident Pöhlmann erreicht in diesem Jahre die gesetzliche vorgeschriebene Altersgrenze...

Provincial-Gutsbeamtung.

Magdeburg. Der Provinzialrat hat die Provinzial-Gutsbeamtung...

Angefallenen aus dem Prozesse gegen Werker und Genossen...

Erfurt. Die Angefallenen aus dem Prozesse gegen Werker und Genossen...

Der Herr Zink liegt allweil noch droben...

Der Herr Zink liegt allweil noch droben und schläft seinen Raub noch getrunen an.

Flammen im Wind.

Ein Roman von Käthe Sinder. Copyright 1927 by Verlag Alfred Brehlau, Braunschweig.



wendet waren. Als Dieb kam auch hier wieder der Stadtratsdienst in Verzug.

Wichtige Gemeindevertreterung.

Großgräfendorf. Die nächste Gemeindevertreterung findet am Freitag, 20 Uhr, im Rathsausschusse statt.

Ungarische Sozien zur Veranstaltung.

Solleben. Die hiesige Landgesellschaft hat beschlossen, zur besseren Ausnutzung des Platzes, ein großes Fest zu veranstalten.

Vor den Rädern des Autos.

Epergau. Bei dem Trudel, den das Lichtmeßfest hier auf den Straßen verurtheilt, erregte sich leider auch ein Unfall.

Die Post im neuen Haus.

Neußberg. Nachdem nun das neue Postgebäude an der Neußberger Straße in Neußberg eingeweiht wurde, ist wieder von Sonntag, 9. Februar ab der Betrieb in vollem Umfange aufgenommen.

Schwerer Sturz vom Motorrad.

Waldb. Am Mittwochvormittag gegen 10:30 Uhr stürzte in Neu-Balms ein hiesiger Mann mit dem Motorrad und blieb verunglückt liegen.

Fehlbetrag in Sicht.

Alphen. Die erste Stadtratsordnungsung im neuen Jahre beschäftigte sich mit den vorgeschriebenen Wahlen und kleinen Anträgen.

ten Herr Rektor Lügler (bürgerlich). Daran schloß sich die Einführung der Magistratsmitglieder Rechtsanwalt Bäcker (bürgerlich) als Polizeikommissar, Bahnmüller Bauer (bürgerlich), Aufseher Grottel (R.D.) und Schriftführer Grottel (R.D.) als unbefristete Stadtratsmitglieder...

Wieder Mord an einem Stahlhelmer.

Der Täter, ein Lehrling, gefasst. Als Gracie sich der Friedrichsmann, die sich dort an der Seelener Straße anlangte, näherte, wurde er von mehreren Seiten...

Schließlich erwiderte ich meine Schlägerei. Hierbei erhielt Gracie einen Schlag zwischen die Augen. Er lachte zusammen und fiel bewußtlos zu Boden.

Sein Turnkamerad wehrte sich weiter gegen die Angreifer. Die schicksalhaftigen Wege gingen zu sich. Er und sein Freund setzten ihren Werfen. Es gingen an der Polkestraße vorbei...

Wieder Mord an einem Stahlhelmer. Der Täter, ein Lehrling, gefasst. Als Gracie sich der Friedrichsmann, die sich dort an der Seelener Straße anlangte, näherte, wurde er von mehreren Seiten...

Unter der silbernen Myrte.

Goldsinn. Am Mittwoch war es dem Stadnarbeiter Franz Thiemchen Ehepaar in Gollubitz vergönnt, auf eine Hochzeit. Ehe zunächst nur der Brautpaar aus ungünstigen Verhältnissen...

Ein Straßenpöbel fand ihn morgens gegen 4 Uhr. Er benachrichtigte die Polizei. Mit ihr zusammen schaffte er Gracie auf einen Handwagen nach Weesen zu seinem Eltern...

Am Montagabend brach man Gracie dann in das Krankenhaus Bergmannstraße hier in der Gollubitz um 9 Uhr vor dem Eingang, ohne das Bewußtsein verloren zu haben...

Bei der Schiffe gelagten die Spuren eines muthmaßlichen Schlägers mit irgendeinem harten Gegenstand. Die Geiratsfälle war geplatzt. Inne der Mänteln und eine Lehmung, die den Verletzungen der Sprache bearbeitet, wurden festgestellt.

Sein Turnkamerad wehrte sich weiter gegen die Angreifer. Die schicksalhaftigen Wege gingen zu sich. Er und sein Freund setzten ihren Werfen. Es gingen an der Polkestraße vorbei...

Aigen. (Zimmer wieder Baumfelle.) An der Straße von Eisbarg nach Aigen wurden in den letzten Tagen von einigen jungen Obstbäume die Krone abgeerntet.

Billige Studienreisen nach Nordamerika.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird, wie ihre hiesige Vertretung, die Firma Reddy-Pöschel & Zedler A.-G. mitteilt, in den kommenden Monaten neben verschiedenen Fahrten bestimmter Vereinigungen und Gruppen auch neun allgemeine Studienreisen nach den Vereinigten Staaten...

Nachbarstadt Halle.

Maschinenball in der „Saalischloß-Brauerei“. Niemand ist enttäuscht worden! Der Maschinenball 1929 der Saalischloß-Brauerei in Halle wird bei jedem Teilnehmer in frohem Andenken bleiben.

Ein Wortschreiber herrschte! Hunderte von Maschinenball in dem geschmackvoll decorierten Rhythmus der Saalischloß umher, äffen und netzen die Rhythmusfäden und ergötzen durch die Fäden in gutbürgerlichen...

Eigentum. Druck und Verlag: Merseburger Stadt- und Verlagsgesellschaft. Am 6. Februar 1930. Halle i. V. Saalischloß-Brauerei. Eigentümer: Curt Debe in Merseburg.

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Advertisement section containing various classified ads such as: 'Offene Stellen' (Job openings), 'Obermelker' (dairy worker), 'Schweizer' (Swiss worker), 'Neues 2-Schlaf-Behausung' (bed advertisement), 'Billig' (cheap items), 'Lebensmittel-Gesellschaft' (food store), 'Nachgeschosse' (apartment), 'Al. Grundhild' (household goods), 'Pochgeschosse' (apartment), 'Kapuzinen' (clothing), 'Bäckerei-Grundhild' (bakery), '12 000 bis 13 000 Mark' (property), 'Zu verkaufen' (for sale), '4 mit neuer Automotoren' (cars), 'Heirat' (marriage), 'Handwerk' (craft), 'Frohntatur' (hair care).

Neue Distonkfontungen im Ausland?

Die Entlang des deutschen Reichsdistonkfontones wird wie neuerer Finanzdistonkfontone, vermehrt auf einer Serabierung der Distonkfontone der Bank von England und der Federal Reservebank von New York fuhren.

Zusammenfall der Notenbankpradenten in Paris. Die Pradenten des Notenbank von Frankreich, England, Frankreich, Belgien, Italien und Spanien werden in der zweiten Februarhalbe in Paris zusammenkommen, um die Mitglieder des Distonkfontones zu einem internationalen Distonkfontone zu ernennen.

Verlauf von Phoenig-Aktien.

Phoenig erhalt nach von Phoenig Aktiendeckelung und Aktienkursen.

Die Verhandlungen zwischen der Eisenhandlung C. H. Wolff & Co. in Wien und dem Grobhandlung H. H. Wolff & Co. in Berlin...

Böge Elektrizität Janiet.

An der Aufsichtsratsung in Chemnitz wurde der Entwurf für den 30. Juni beendete Geschäftsjahr...

Zuckerfabrik Großenhain A.G.

Wie wir erfahren, wird der auf den 26. Februar einberufenen ordentlichen Generalversammlung für das am 31. August 1929 abgelaufene Geschäftsjahr wieder keine Dividende in Vorschlag gebracht.

Zuckerfabrik Genthin A.G.

Wie wir erfahren, wird der auf den 26. Februar einberufenen ordentlichen Generalversammlung für das am 31. August 1929 abgelaufene Geschäftsjahr wieder keine Dividende in Vorschlag gebracht.

Berliner Börse

Reichsbankdiskont 6 1/2 % vom 5. Februar

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Bankaktien, listing various companies and their stock prices.

Der Preissturz am Silbermarkte.



Der in den letzten Tagen eingetretene Preissturz hat zu einer wesentlichen Verleerung des Silbermarktes geführt.

Kaliabkofferung im Januar

Die Abkofferungen der zum Deutschen Reich gehörenden Kalimette im Januar 1930 betragen 880 Tons Doppelzentner Metall.

Londoner Notulation.

Am 4. d. M. gelangten 10 406 Ballen zum Angebot, wovon ungefähr 7000 Ballen Absatz fanden.

Anforderung einer Flugzeugfabrik.

Die Maschinenfabrik in Chemnitz wurde der Entwurf für den 30. Juni beendete Geschäftsjahr...

Weizen befristigt.

An der getragenen Berliner Rohweizenbörse lagen die Getreidewaren für den 6. Februar...

Hallische Börse vom 6. Februar.

Table listing various stocks and bonds traded on the Halle stock exchange, including companies like Deutsche Credit-A., Halleische Bankverein, and others.

Berliner Rohweizenbörse vom 5. Februar.

Am 5. Februar wurde der Entwurf für den 30. Juni beendete Geschäftsjahr...

Goldplandrie, wertbest. Anleihen

Table listing gold certificates and interest-bearing securities, including items like 8 Pr. Ldbst. Amt. Gr. R. 139, 94, 00 Pr. Contr.-Bd. G. 1, 27, 00, etc.

Leipziger Börse vom 5. Februar.

Table listing stocks and bonds traded on the Leipzig stock exchange, including companies like Allg. D. Cred.-A., Chem. Fabrik, and others.

Amstelsche Devisenliste vom 5. Februar.

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold Silber, 1000 Gulden, etc.

Magdeburger Zuckermarkt vom 5. Februar.

Der Zuckermarkt in Magdeburg zeigt eine allgemeine Tendenz zum Ansteigen.

Wollentkante + + + + + unter Null.

Table listing wool prices and other market indicators, including items like Grob, 1000 Stk., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Goldplandrie, wertbest. Anleihen

Table listing gold certificates and interest-bearing securities, including items like 8 Pr. Ldbst. Amt. Gr. R. 139, 94, 00 Pr. Contr.-Bd. G. 1, 27, 00, etc.

Leipziger Börse vom 5. Februar.

Table listing stocks and bonds traded on the Leipzig stock exchange, including companies like Allg. D. Cred.-A., Chem. Fabrik, and others.

Amstelsche Devisenliste vom 5. Februar.

Table listing exchange rates for various currencies, including Gold Silber, 1000 Gulden, etc.

Magdeburger Zuckermarkt vom 5. Februar.

Der Zuckermarkt in Magdeburg zeigt eine allgemeine Tendenz zum Ansteigen.

Wollentkante + + + + + unter Null.

Table listing wool prices and other market indicators, including items like Grob, 1000 Stk., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks, including companies like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

